

Chronologie der BierBike-Story in München:

Verfasser: Dominic Staat, Geschäftsführer der Pedalhelden, c/o Rikscha-Mobil GmbH & Co. KG, in München seit 1997

Juni 2009: Start unserer BierBike-Touren mit einem Bierbike in München; große Sympathie seitens Presse und der Münchner für unseren rollenden Radl-Biergarten.

März 2010: Das Polizeipräsidium München und das KVR begutachten mit mir das BierBike auf unserem Pedalhelden-Hof. KVR und Polizei sind sich uneinig, wie das Fahrzeug zu bewerten ist. Seitens der Polizei fordert man sogar, dass die elektrischen Fahrtrichtungsanzeiger abzubauen seien. In späteren Gutachten werden die Blinker, die der Sicherheit dienen, ausdrücklich für sinnvoll erachtet, obwohl nicht gefordert!

In Folge 2010: Das Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung Straßenverkehr, fordert eine Ausnahmegenehmigung für den Personentransport über 7 Jahren für das Bierbike, wie Sie auch für unsere Rikscha-Mobile im Stadtgebiet seit Jahren üblich ist.

September/Oktober 2010: Das Bierbike wird beim TUEV-Rheinland einer wochenlangen aufwändigen Prüfung unterzogen. Auf Vorschlag der TUEV-Sachverständigen wird das Bierbike an einigen Stellen nachgebessert, so dass der TUEV-Rheinland am Ende der Prüfungsphase ein umfangreiches, positives TÜV-Gutachten (Statik, Bremsen, Bauweise, allgemeine Sicherheit etc.) ausstellen kann.

Januar 2011: Das Positive TUEV-Rheinland-Gutachten, alle Versicherungsnachweise und BierBike-Benimm-Kodex werden von mir persönlich Herrn Dieter Galles, Mitarbeiter des KVRs, Hauptabteilung Strassenverkehr übergeben. Gleichzeitig äußere ich die Bitte, mir nun die Ausnahmegenehmigung für das Bierbike zeitnah auszustellen, um die Saison 2011 sicher planen zu können.

Bis Mai 2011: Die Ausnahmegenehmigung lässt auf sich warten. Auf Nachfrage fordert das KVR München nun noch, man solle das BierBike von einem Fahrradsachverständigen beurteilen lassen.

Inzwischen erfreuen sich selbst Münchner Polizeiinspektionen in privaten Runden und viele Münchner und Münchner Firmen der geselligen BierBike-Touren. Einzelne, sehr engagierte Polizeibeamte haben dagegen den Ehrgeiz, die Touren wegen der noch immer fehlenden Ausnahmegenehmigung aufzuhalten und das BierBike abschleppen zu lassen.

Im Juni 2011: Herr Andreas Zauhar, vereidigter Fahrradsachverständiger der IHK München, erstellt ein positives Gutachten über das Bierbike hinsichtlich der STVZO. Dieses Gutachten wird dem KVR übergeben. Abermals mit der Bitte, nun doch die Ausnahmegenehmigung auszustellen, damit die BierBike-Touren von der Münchner Polizei nicht mehr gestört werden können.

5. Juli 2011: Stattdessen folgt ein Schreiben des KVRs mit Androhung der BierBike-Untersagung. Gleichzeitig wird nun vom KVR gefordert, dass Bierbikes sei jetzt auch noch dem TÜV-Süddeutschland vorzuführen, damit nach den positiven Gutachten über die Verkehrssicherheit des Bierbikes nun auch noch die "verkehrliche Sicherheit" beurteilt werden muss.

Daraufhin werden alle BierBike-Touren, die ohnehin immer wieder von der Polizei gestört und aufgehalten wurden, von uns sofort ausnahmslos gestoppt. 2 sichere BierBikes auf dem Pedalhelden-Hof dürfen in der Hauptsaison die City Münchens und den Englischen Garten nicht mehr befahren. Die Verärgerung der Kunden (zu 80% Münchner und namhafte Münchner Firmen), die Ihre

Touren schon Monate zuvor gebucht haben, ist enorm. Der wirtschaftliche Schaden für meinen Saisonbetrieb immens.

10. Juli 2011: Meine Erwiderung auf die Androhung der Bierbike-Unteresagung an das KVR (s. Anlage). Im Vergleich zu anderen auf Münchens Strassen bereits zugelassenen KFZs und Kutschen relativiert sich mit dieser Blickrichtung der Vorwurf der mangelnden verkehrlichen Sicherung im Notfall. Zum Verständnis der verkehrlichen Sicherung ein Beispiel: Das KVR fragt zum Beispiel, was passiert mit dem BierBike bei Überquerung eine Bahnüberganges. Annahme: Mitfahrer/Fahrgäste auf dem BierBike verweigern das Mittreten, so dass der BierBike-Pilot in dieser Situation machtlos wäre und das Bierbike auf dem Bahnübergang stehen bleibt. Infolge wäre ein Zusammenstoß mit einem Zug oder S-Bahn zu befürchten. Meine berechtigten, folgenden Einwände werden vom KVR ignoriert:

1. Auf unseren BierBike-Routen in der City Münchens und im Englischen Garten gibt es keinen Bahnübergang.
2. Das KVR und die Münchner Polizei diskriminieren mit dieser Sichtweise unsere Fahrgäste. Scheinbar traut man einem Münchner Kutschgespann mit bisweilen störrischen Tierwillern mehr zu als dem gesunden Menschenverstand unserer Fahrgäste. Das KVR zweifelt daran, dass der BierBike-Pilot mit Hilfe seiner Fahrgäste in einer etwaigen Notsituation das Bierbike verkehrlich sichern kann.
3. Auch meinen Verweis auf LKWs, bei denen der Motor oder die Elektronik streikt, und die dann von einem einzigen LKW-Fahrer dann nicht verkehrlich gesichert werden können, möchte das KVR hier nicht akzeptieren lassen. Zitat eines KVR-Mitarbeiters als Rechtfertigung: "Es gibt im Unrecht keine Gleichbehandlung!" ?
4. Überhaupt möchte man beim KVR München bei unseren 2 Bierbikes jedes denkbare Restrisiko vorab ausschließen. Nur bei Flugzeugen, Kraftfahrzeugen, Bierbussen, 2-Rädern, Party-Tram, Isarflößen darf ein Restrisiko bestehen und darum dürfen diese in München auch fahren, schippern oder fliegen! ?

19. Juli 2011: Wie vom KVR gefordert, verladen die Pedalhelden das Bierbike auf den Anhänger und führen es dem TÜV-Süd in der Ridlerstraße in München vor. In der nur ca. 2 stündigen Prüfung Vor Ort scheint laut Kraftfahrzeugsachverständigen des TÜVs soweit alles in Ordnung zu sein. Das Gutachten wird für den nächsten Tag in der früh in Aussicht gestellt! Kurioserweise dauert die Ausarbeitung des Gutachtens dann über eine Woche, bevor das Gutachten, in dem nun auch die verkehrliche Sicherung bemängelt wird (s.o.) uns zugestellt wird. Die Kosten für das Gutachten tragen die Pedalhelden. Der Gehängte zahlt seinen Galgen.

Mitte Juli bis Ende August 2011: Wiederholte Bitte meinerseits an das KVR, für unsere BierBike-Touren endlich eine rechtliche Basis und eine gemeinsame Vereinbarung zu finden, damit unsere 2 Bierbikes unseren Betriebshof wieder verlassen dürfen. Alle Gesprächs-Angebote werden abgelehnt.

25.8.2011: Eingang des Schreibens von Herrn Holz , KVR München Inhalt: Untersagung der BierBike-Touren im Stadtgebiet München

Gegen diese Untersagung durch das KVR werden die Pedalhelden klagen.

„Das Leben ist zu kurz für langweilige Fahrräder!“ „Life's too short for boring bikes!“

Pedalhelden

c/o Rikscha-Mobil GmbH & Co. KG, seit 1997 in München

Geschäftsführer Dominic Staat

Müllerstraße 6, 80469 München

